

Down to Earth – Kunst und Bodenwissenschaften im Dialog

Positives Fazit aus einem transdisziplinären Ausstellungs- und Lehrprojekt

Mit der Sonderausstellung »Vom Wert des Begrabenen und Verborgenen« in der SLUB-Zweigbibliothek in Tharandt und der feierlichen Übergabe von zwei großformatigen Werken an die Kunstsammlungen der TU Dresden ist jetzt das Ausstellungs- und Lehrprojekt »Down to Earth – Kunst und Bodenwissenschaften im Dialog« zu Ende gegangen. Das seit Mai laufende Vorhaben, das auch überregional vielfach Beachtung gefunden hat, war von der Kustodie zusammen mit dem Institut für Bodenkunde und Standortslehre der Fakultät Umweltwissenschaften sowie der Dresdner Galerie Ursula Walter konzipiert worden. Gemeinsam mit den zeitgenössischen Künstlerinnen Betty Beier, Anne Carnein und Veronika Pfaffinger wurde der international renommierte Aktionskünstler Asad Raza (New York – Berlin) eingeladen, sich mit dem globalen Thema Boden als Naturkörper und Umweltmedium auseinanderzusetzen. Zu sehen war sein partizipatives und interaktives Projekt »Root sequence. Electric Company« und die Installation »Pyramide Scheme« aus Neo-Soil (s. Beitrag im UJ 9/22, Seite 8).

Neben der Hauptausstellung in der Altana-Galerie im Görges-Bau gab es noch Satellitenveranstaltungen, u.a. am Neustädter Markt, dem Botanischen Garten als Teil des Großen Gartens sowie der SLUB-Zweigstelle Forstwissenschaften in Tharandt. In das vielfältige Programm integriert waren außerdem die transdisziplinäre tuuwi-Umwelt-ringvorlesung »Boden gut – alles gut« sowie Veranstaltungen der Dresdner Hochschule für Bildende Künste (HfBK). Unterstützt wurde das Vorhaben vom »Green Office«, der TUD-Umweltkommission sowie mehreren externen För-

derrichtungen. Fachlichen Input gab es auch seitens der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG).

Boden als zentrale Ressource für das Überleben der Menschheit – das war der konzeptionelle Ausgangspunkt. Denn neben Sicherung der Ernährung für eine stetig wachsende Weltbevölkerung und als Basis für Ökosysteme mit ihrer Biodiversität spielen gesunde Böden und deren Funktionen auch eine zentrale Rolle im Klimawandel und für den Wasserkreislauf – von der lokalen bis hin zur globalen Skala. Weltweit sind aber Böden in ihrer Vielfalt und Eigenheit gefährdet oder vielerorts bereits zerstört, sei es durch Erosion, Schadstoffbelastung oder Abgrabung und Flächenversiegelung. Als dünne und verletzbare »Haut der Erde« bedürfen Böden unserer besonderen Fürsorge. Ein vor- und nachsorgender Bodenschutz im Rahmen einer nachhaltigen Landnutzung und Flächenbewirtschaftung kann aber nur dann Erfolg haben, wenn der Boden eine größere gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Beachtung erfährt. Aber häufig mangelt es an Verständnis und »Bodenhaftung« im elementarsten Sinne des Wortes. Offensichtlich haben die Strategien, die hauptsächlich auf naturwissenschaftlichen Argumenten aufbauend, in der Vergangenheit nicht ausgereicht, unsere Gesellschaft(en) über die Bedeutung und Relevanz des Bodens aufzuklären und diesen auch als eigenen Wert zu verankern. Das betrifft die Umweltpolitik und -kommunikation, aber auch das alltägliche Handeln!

Der Boden bestimmt letztlich unser aller Existenz und Wirken. Daher ist eine Öffnung nach außen und die damit verbundene stärkere Einflussnahme in den gesellschaftlich-politischen Bereich hinein von fundamentaler Be-



deutung. Gerade die Kunst ermöglicht es, das komplexe Thema Boden in der Gesellschaft besser sichtbar zu machen und angesichts des Ausmaßes und der Dringlichkeit der Probleme aufzurütteln. Denn im Gegensatz zur Wissenschaft darf (und muss) Kunst emotional sein und gelegentlich auch provozieren! Formate in Forschung und Lehre, die kulturelle, philosophisch-ethische und ästhetische Werte einbeziehen, sind bislang eher Ausnahmen. Vor diesem

Hintergrund konnte das Ausstellungs- und Lehrprojekt an der TUD unter Beteiligung verschiedener Fächer, Einzelpersonen und Gruppen hier wichtige neue Impulse setzen. So wurde durch Führungen (im Rahmen der »Langen Nacht der Wissenschaften«, Dresdner Museumsnacht) und in Dialog- und Diskussionsforen (Artist talks) aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, um mittels Kunst und Kultur bodenbezogene Themen zu adressieren und dadurch

den beiden Ausstellungen Kuratoren Prof. Karl-Heinz Feger (Institutsdirektor, links) und em. Prof. Gerd Wessolek (TU Berlin, rechts), aus dessen privater Sammlung die Werke stammen und der als Pionier im Aktionsfeld »Boden, Kunst und Kultur« gilt.

Foto: TUD-IBS

auch die Öffentlichkeit besser zu erreichen. Prof. Karl-Heinz Feger

„ Weitere Informationen unter: <https://museumsnacht.dresden.de/de/museen-programm/museen/galerie-der-kustodie.php>, <https://landscapes-soils-and-friends.jimdosite.com/>, www.erdsohlenarchiv.de <https://www.kunst-musik-dresden.de/news-details/artist-talk-mit-asad-raza>